

Ein Prinz im Weinparadies



Schätzen den guten Tropfen: (von links) Thorsten Reim, Charles Mock, Robin Abel und Michael Prinz zu Salm-Salm. FOTO: T. ULONSKA

Wein gilt nicht nur als Getränk, sondern auch als Kulturgut. Es gibt süßen, lieblichen, halbtrockenen, trockenen, weißen, roten . . . es gibt unendlich viele Weine. Allein 800 Sorten bietet das Geschäft Weinparadies Hess, Familienunternehmen seit 1867, an der Siechenmarschstraße an. Zweimal im Jahr laden Thorsten Reim und Geschäftsführer Robin Abel ihrer Kunde ein zu einem Tag der offenen Weine. Dann darf – bei Häppchen –

probiert werden, vom einfachen und ehrlichen Landwein bis zum Hochgewächs, die Flaschen von 3 bis 44 Euro. Gestern boten auch zwei prominente Winzer ihre guten Tropfen im gut gefüllten Weinparadies an: Blaublut Michael Prinz zu Salm-Salm, seines Zeichens Präsident des Verbandes deutscher Prädikats- und Qualitätsweingüter, sowie Charles Mock, einer der angesehensten Winzer aus dem südfranzösischen Languedoc.